



LFV-SH Newsletter



Mitteilungen für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein
Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032120

Ausgabe 15 / 2013 7. Jahrgang Nummer 162 10. Juni 2013

Themen in dieser Ausgabe:



Einsatz

- Mehr als 75.000 Feuerwehrleute in der Flutabwehr, Seite 1 – 2

Kampagne zur Mitgliedergewinnung

- Flyer, Plakate und vieles mehr für die Mitgliederwerbung, Seite 2 – 3
- Wahltag für erfolgreiche Mitgliederwerbung genutzt, Seite 3
- Neue Broschüre „Engagement braucht Anerkennung“, Seite 3

Jugendfeuerwehr

- Landesentscheid Bundeswettbewerb abgesagt, Seite 4
- Deutscher Nationalpreis an Jugendfeuerwehren verliehen, Seite 4 – 5
- Freier Eintritt für Jugendfeuerwehren in 60 Museen, Seite 5 - 6

Veranstaltung

- „Jans erstes Mal“ – Feuerwehrmann Jan Bastick, Seite 6 - 7

Aus den Mitgliedsverbänden

- KfV Pinneberg: JF Heist mit neuem Anhänger, Seite 7

Einsatz



Mehr als 75.000 Feuerwehrleute in der Flutabwehr

Überlandhilfe mit 4.200 Kräften / DFV-Vizepräsidenten in Einsatzgebieten

Am Einsatz gegen das Hochwasser wurden mittlerweile bundesweit mehr als 75.000 Feuerwehrfrauen und -männer eingesetzt. Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) hat eine Gesamtzahl von 75.205 ehren- und hauptamtlichen Kräften ermittelt (Stand Sonntag, 9.6.2013, 13.00 Uhr). Damit handelt es sich um den größten Feuerwehreinsatz seit dem Bestehen der Bundesrepublik Deutschland. „Dieser Einsatz kann nicht hoch genug geschätzt werden!“, zollt Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), den ehren- und hauptamtlichen Aktiven seinen Respekt. Zum Vergleich: 2002 waren rund 40.000 Feuerwehrangehörige im Hochwassereinsatz.

Sie bringen Menschen aus gefährdeten Gebieten in Sicherheit, stabilisieren Deiche mit Tausenden von Sandsäcken, pumpen vollgelaufene Keller leer und packen überall mit an, wo es nötig ist: „Die Feuerwehren sind das Rückgrat der Katastrophenhilfe!“, erklärt der DFV-Präsident.

„Dass parallel natürlich noch die Einsätze des Tagesgeschäftes erledigt werden, ist nur durch die Vorhaltung von Kräften für genau diesen jetzt eingetretenen Katastrophenfall im flächendeckenden System des Brandschutzes in Deutschland möglich“, erläutert Kröger. „Besonders die Anstrengungen in der Überlandhilfe sind für die Feuerwehren einmalig. 4.236 Feuerwehrleute aus nicht betroffenen Regionen sind mit geschlossenen Verbänden in den Katastrophengebieten tätig – das ist angesichts der kommunalen Struktur unserer Feuerwehren eine solide logistische Leistung“, sagt DFV-Präsident Hans-Peter Kröger.



Sicherungsarbeiten in Lauenburg.



Beispiel aus Schleswig-Holstein: Heute Vormittag (Montag, 10.6.) um 09.30 Uhr wurde die 1. Brandschutzbereitschaft des Kreises Stormarn zum Hochwassereinsatz nach Lauenburg/Elbe entsandt. Die 1. Brandschutzbereitschaft des Kreises rückte mit 24 Einsatzfahrzeugen und 147 Kameradinnen und Kameraden aus, um die Einsatzkräfte des Kreises Herzogtum Lauenburg bei ihrem Kampf gegen das steigende Hochwasser der Elbe zu unterstützen. Die Kräfte aus Stormarn unter Führung von Hauptbrandmeister Holger Peters wurden der

Einsatzleitung des Kreises Herzogtum Lauenburg unterstellt. Der 1. Und 2. Zug der Stormarner Brandschutzbereitschaft wird zurzeit in der Hafenstrasse in Lauenburg zur Deicherhöhung eingesetzt. Die Kameradinnen und Kameraden des 3. Zugs sind nach Buchhorst unterwegs, um dort bei der Abfüllung weiterer Sandsäcke zu helfen.

Mehrere Vizepräsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes sind in diesen Tagen selbst als Führungskräfte in der Katastrophenabwehr tätig: Branddirektor Ludwig Geiger war als Feuerwehrchef von Gera (Thüringen) sehr früh mit der Wucht des Hochwassers und dessen Auswirkungen konfrontiert. Bezirksbrandmeister Hartmut Ziebs (Regierungsbezirk Arnsberg, Nordrhein-Westfalen) hat eine heimische Feuerwehr-Bereitschaft nach Niedersachsen geführt. Zahlreiche Vorstandsmitglieder der Landesfeuerwehrverbände im DFV wirken in den Stäben vor Ort mit.

„Unser besonderer Dank gilt den vielen tausend Bürgerinnen und Bürgern, die selbst mit anpacken: sei es beim Füllen von Sandsäcken, beim Sichern von Hab und Gut oder mit Fahrdiensten und Spezialgerät“, sagt DFV-Präsident Hans- Peter Kröger. „Viele Menschen bieten unseren Einsatzkräften Getränke und Imbisse an – das nehmen wir als besondere Wertschätzung dankbar wahr.“

Der Feuerwehrverband sieht im Engagement der Betroffenen noch großes Potenzial. Kröger: „Die Selbsthilfe der Bevölkerung wird immer wichtiger. Naturkatastrophen dieses Ausmaßes häufen sich. Dann sind die betroffenen Menschen bis zu einem gewissen Grad selbst gefordert. Viele Menschen wollen auch helfen. Es lohnt sich, sie noch besser zu informieren und anzuleiten.“



Lauenburgs Wehrführer Lars Heuer und seine Kräfte leisten derzeit Gewaltiges. Fotos: Timo Jann

Kampagne zur Mitgliedergewinnung



Flyer, Plakate und vieles mehr für Mitgliederwerbung

Im Rahmen der verschiedenen Kampagnen des LFV-SH zur Mitgliedergewinnung ist das Sortiment an Werbemitteln in der letzten Zeit stetig gestiegen. Neben diversen Flyern für Einsatz- und Jugendabteilung und Plakaten gibt es seit einiger Zeit auch sogenannte „Bauzaunplanen“ (siehe Foto).

Weitere Artikel sind in Planung. Alle Plakate und Flyer sind neutral gehalten und können von jeder Feuerwehr genutzt werden. Das Erstellen eigener Flyer oder Plakate ist damit nicht mehr nötig, spart Zeit, Geld und garantiert ein einheitliches Auftreten der Organisation Feuerwehr „als Ganzes“ - ein wichtiger Aspekt des modernen Marketings.

Dieses umfangreiche Angebot für alle Feuerwehren in Schleswig-Holstein wirft für den LFV SH aber auch logistische und steuerliche Aspekte auf. Daher haben wir uns entschlossen, Verkauf und Vertrieb des gesamten Sortiments an unseren Grafikpartner „Designstudio Vehrs“ in Molfsee zu übertragen. Inhaber Andreas Vehrs hat einen Werbemittelkatalog erstellt, aus dem jede Feu-



erweh ihr Sortiment zu günstigen Preisen ordern kann. Der Katalog steht zum Download unter dem Link

<http://www.lfv-sh.de/download.html>

zur Verfügung und wird stetig ergänzt.



Wahltag für erfolgreiche Feuerwehrwerbung genutzt

Ein positives Beispiel aktiver Mitgliederwerbung meldete Stephan Collmann von der FF Oxbüll-Wees-Ulstrup im Kreis Schleswig-Flensburg: Mit einem Infostand baute sich die Wehr am Tag der Kommunalwahl vor dem Wahllokal auf, verteilte das vom LFV SH zur Verfügung gestellte Informationsmaterial und führte Gespräche mit den Bürgern. Und siehe da: Viele machten ihr Kreuz nicht nur auf dem Wahlzettel, sondern auch auf dem Aufnahmeantrag der Feuerwehr. Collmann: „Wir konnten auf diesem Wege am Ende des Tages vier neue passive Mitglieder gewinnen. Drei weitere wollen zum nächsten Übungsabend kommen und sich mal alles „live“ ansehen – darunter auch eine Frau. Ein toller Erfolg!“



30 bis 40 interessierte Bürgergespräche wurden weiterhin geführt. Darin ging es zum Beispiel um die Aufgaben der Feuerwehr, Jugendfeuerwehr, um Rauchmelder etc..

Collmann: „Es waren sogar Bürger dabei, die meinten, wir wären im Ort eine Berufsfeuerwehr und würden keinen anderen Job ausüben. Unsere Gemeinde hat ca.2200 Einwohner, davon waren ca. 1480 Wahlberechtigt und ins Wahllokal kamen 957. Diese 957 Bürger mussten an dem Stand vorbei gehen und es wurden die jüngeren angesprochen.“ Insgesamt habe sich die Veranstaltung für die Feuerwehr gelohnt, weil die Bürger über ihre Feuerwehr mal aufgeklärt wurden und nicht nur meinen sie seien für das Kulturleben in der Gemeinde verantwortlich, heißt es von den Verantwortlichen.

Neue Broschüre „Engagement braucht Anerkennung“ informiert über Ehrungen, Auszeichnungen und Preise des Landes



KIEL. Mit unterschiedlichen Auszeichnungen ehrt die Landesregierung engagierte Menschen in Schleswig-Holstein, die sich für das Gemeinwohl einsetzen. Die Bandbreite reicht vom Ehrenbürger über den Verdienstorden bis hin zur Rettungsmedaille. Doch wer bekommt diese Auszeichnungen eigentlich? Wer kann diese Menschen vorschlagen? An wen muss man sich wenden? Über all das und noch viel mehr informiert die Broschüre „Engagement braucht Anerkennung“, die von der Staatskanzlei neu aufgelegt wurde und jetzt erschienen ist.

Die Broschüre bietet im handlichen Format einen kompakten Überblick über alle Auszeichnungen für engagierte Menschen im Land. Auf 36 Seiten wird über die wichtigsten Auszeichnungen, Preise und Wettbewerbe informiert. Aufgeführt sind Ehrungen der Landesregierung wie der Kunstpreis, der Kinopreis und der Wissenschaftspreis, aber auch der Deutsche Bürgerpreis für Schleswig-Holstein, eine Auszeichnung des Landtages und der Sparkassen.

„Engagement braucht Anerkennung“ ist kostenlos zu beziehen über das Internet www.staatskanzlei.schleswig-holstein.de, Menüpunkt „Broschüren“.

Jugendfeuerwehr

Landesentscheid Bundeswettbewerb abgesagt

Die Hochwasserlage an der Elbe ist unverändert angespannt. In Schleswig Holstein ist der Kreis Herzogtum Lauenburg betroffen. Dort wurde Katastrophenalarm ausgelöst. Derzeit ist die weitere Entwicklung der Lage noch nicht absehbar - dürfte nach Experteneinschätzung jedoch die ganze nächste Woche angespannt bleiben.

In Abstimmung mit dem Vorstand der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr sagt der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein daher den Landesentscheid zum Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr am 15.06.2013 in Schwarzenbek ab.

Begründung:

Die Kameradinnen und Kameraden vor Ort sind bereits seit Tagen einer hohen Belastung ausgesetzt. Diese sollte nicht noch durch uns erhöht werden. Dazu kommen ganz praktische Probleme, wie z.B. nicht zur Verfügung stehendes Feuerwehrmaterial und Zelte, da diese im Einsatz sind.

Nicht zuletzt soll der Landesentscheid ein würdiger und freudiger Anlass sein. Diesen in unmittelbarer Nähe zu einem Gebiet abzuhalten, in dem Menschen ihre Häuser verlassen müssen und um ihr Hab und Gut fürchten, ist aus unserer Sicht unsolidarisch und widerspricht dem Charakter der Jugendfeuerwehr.

Als neuer Termin wird ein Samstag im August ausgesucht und rechtzeitig bekannt gemacht. Auch diese Veranstaltung wird in Schwarzenbek stattfinden.

Deutscher Nationalpreis an Jugendfeuerwehren verliehen



Im Großen Festsaal des Hamburger Rathauses wurde am Mittwoch den bundesweit 18.000 Jugendfeuerwehren der Deutsche Nationalpreis 2013 verliehen. Mit dem Preis würdigt die Deutsche Nationalstiftung das ehrenamtliche Engagement und die gesellschaftliche Integrationsleistung der Jugendfeuerwehren. Stellvertretend für die 240.000 Mädchen und Jungen in den Jugendfeuerwehren nahmen aus jedem Bundesland vier Vertreter an der Preisverleihung teil.

„Sie haben die Auszeichnung mit dem Deutschen Nationalpreis wirklich verdient“, betonte Stiftungsgründer und Altkanzler Helmut Schmidt (SPD) bei der Verleihung des mit 50 000 Euro dotierten Preises im Hamburger Rathaus. Zahlreiche Feuerwehrleute konnten an der Preisverleihung im Festsaal des Rathauses nicht teilnehmen, sie bekämpfen derzeit das Hochwasser im Süden und Osten Deutschlands. „Das ist der beste Beweis dafür, wie dringlich die Jugend- aber natürlich auch die Erwachsenenfeuerwehren gebraucht werden“, betonte Hamburgs Bürgermeister Olaf Scholz. Altkanzler Schmidt nannte die ehrenamtlichen Feuerwehrleute „die zuverlässigsten und vertrauenswürdigsten Diener am öffentlichen Wohl“.



In ihrer Laudatio sagte die Publizistin Dr. Necla Kelek unter anderem: "Mit diesem Preis wird nicht nur der Mut vieler Freiwilliger Feuerwehrleute ausgezeichnet, sondern wir zeichnen uns als Gesellschaft auch selber aus. Denn diese jungen engagierten Menschen verkörpern etwas, was unsere Gesellschaft ausmacht und braucht. Hier übernehmen junge Menschen persönlich Verantwortung, ja riskieren etwas, investieren Zeit und Können, engagieren sich in der Gemeinschaft für die Gesellschaft. Sie verkörpern in der Praxis das, was in Reden beschworen und oft zerredet wird, nämlich dass es sich bei der verfassten Gesellschaft in Deutschland und Europa um eine besondere Form von entwickelter Zivilgesellschaft handelt. Diese sind keine Zweck-, auch keine Not-, sondern eine Wertegemeinschaft."

"Wir freuen uns sehr darüber, dass der Preis an jede Jugendfeuerwehr geht", bedankte sich Erik Krüger, Bundesjugendsprecher der Deutschen Jugendfeuerwehr im Namen der Kinder und Jugendlichen. "Damit wird ein Zeichen für unser Engagement und das der ehrenamtlichen Betreuer gesetzt, die uns dieses Hobby ermöglichen. Die Jugendfeuerwehren sind der beste Beweis dafür, dass gesellschaftliches Engagement wichtig ist und Spaß macht. Unsere größten Stärken sind die Vielfalt unserer Mitglieder und die zahlreichen Aktivitäten, die Jugendfeuerwehr ausmachen."

Bundesjugendleiter Johann Peter Schäfer ergänzte: "Wir sind stolz, dass die Deutsche Nationalstiftung mit dem Preis das ehrenamtliche Engagement für und von Kindern und Jugendlichen würdigt. Der Preis trägt dazu bei, dieses Engagement in der Öffentlichkeit noch sichtbarer zu machen und die Wertschätzung dafür zu stärken. Eine funktionierende Gesellschaft braucht soziale Kompetenzen und bindet auch Außenstehende ein, beides lernen die Mädchen und Jungen in den Jugendfeuerwehren. Neben dem Spaß, den sie dort mit Freunden haben, trägt dieses Hobby so zur Persönlichkeitsentwicklung bei und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt." Der Deutsche Nationalpreis ist mit 50.000 Euro dotiert. Die Deutsche Jugendfeuerwehr wird dieses Geld aus Anlass des 50-jährigen Bestehens im Jahr 2014 für die Aufbereitung der Geschichte der Jugendfeuerwehrarbeit in Deutschland nutzen. Zum anderen wird das Preisgeld eingesetzt, um die Jugendfeuerwehren noch bekannter zu machen. Insbesondere die Nachwuchsgewinnung und Imagewerbung ist vor dem Hintergrund des demografischen Wandels für die Jugendfeuerwehr von besonderer Bedeutung.

Die von Helmut Schmidt 1993 gegründete überparteiliche, unabhängige und gemeinnützige Deutsche Nationalstiftung will das Zusammenwachsen Deutschlands fördern, die nationale Identität der Deutschen bewusst machen und die Idee der deutschen Nation als Teil eines vereinten Europas stärken. Sie veranstaltet internationale Jugendprojekte, Tagungen, Diskussionsforen und vergibt seit 1997 jährlich den mit 50.000 Euro dotierten Deutschen Nationalpreis an Menschen und Institutionen, die sich um die Ziele der Stiftung beispielhaft verdient gemacht haben.

Freier Eintritt für Jugendfeuerwehren in 60 Museen



Die MuseumsCard startet vom 15. Juni bis 3. November 2013 in ihre achte Saison, landesweit beteiligen sich 60 Museen. Für Kinder und Jugendliche bis einschließlich 18 Jahren und Jugendleiter_innen bieten die beteiligten Museen Kunst und Kultur, Technik und Natur, ohne dafür Eintritt zu erheben – eine tolle Ausflugsidee für alle Jugendfeuerwehren.

Die MuseumsCard soll möglichst viele Kinder und Jugendliche aus Schleswig-Holstein in die Museen mit ihren vielfältigen Angeboten locken. Dazu haben die Initiatoren: das Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein, die schleswig-holsteinischen Sparkassen, der Landesjugendring Schleswig-Holstein und der Museumsverband Schleswig-Holstein und Hamburg eine neue Form der Ansprache gewählt. Neben der MuseumsCard, die in einer Auflage von 95.000 Exemplaren verteilt wird, können sich junge Menschen, Eltern, Lehrer_innen oder Jugendleiter_innen auch über das Internet auf der Seite www.meine-museumscard.de und mit einer App über die jeweiligen Angebote der beteiligten Museen informieren.

Neu ist: Mit der App werden unter dem Punkt "Museen in deiner Nähe" alle Museen angezeigt, die sich im Umkreis von 20 km befinden. Mit einem Klick auf das entsprechende Museum öffnet sich eine Karte, auf der das Museum markiert ist.

Außerdem sollen die Kinder und Jugendlichen mit einem besonderen Gewinnspiel bei dem Stempel oder Scans gesammelt werden, auf die Schätze, die sie in den Museen erwarten, aufmerksam gemacht werden.

Kulturministerin Anke Spoorendonk bezeichnete die Initiative als einen wichtigen Beitrag zur Förderung der kulturellen Bildung und begrüßte ausdrücklich, dass mit der MuseumsCard sowohl Kinder als auch kulturinteressierte Jugendliche angesprochen werden. „Als Kulturministerin ist es mir ein besonderes Anliegen, die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen zu stärken.“ Die Ministerin bedankte sich in diesem Zusammenhang bei den Sparkassen für die langjährige Unterstützung der Aktion.

In diesem Jahr fördern die Sparkassen die MuseumsCard mit 20.000 Euro. Das Ministerium für Justiz, Kultur und Europa wendet ebenfalls 20.000 Euro für die Aktion auf. Die Sparkassen finanzieren zusätzlich die Kosten für die Erstellung der neuen App für die MuseumsCard 2013. Für die Sparkassen erklärte der Vorsitzende des Vorstands der Sparkasse Südholstein, Ralph Schmieder: „Wir engagieren uns seit dem Start der Aktion 2006 für die MuseumsCard und haben sie mit initiiert. Mit ihr fördern wir die kulturelle Bildung junger Menschen und unterstützen gleichzeitig die Arbeit der Museen.“

Alexandra Ehlers, Vorsitzende des Landesjugendrings, zeigte sich außerordentlich erfreut über die große Nachfrage an der MuseumsCard bei Museen, Sparkassen, Jugendverbänden und Tourismusorganisationen. „Insgesamt werden wir voraussichtlich 95.000 Cards verteilen und hoffen natürlich, dass verstärkt auch Gruppen aus Schulen, Jugendverbänden und Feriengruppen in diesem Jahr den Weg in die Museen finden werden“, teilte sie mit.

„Wir haben in diesem Jahr erstmalig die Geschäftsführung für die MuseumsCard übernommen und wünschen uns natürlich, dass wir die Zahl von 60 teilnehmenden Museen bis jetzt noch überschreiten werden. Gespannt sind wir auch darauf, wie die neue App, die zugleich eine digitale MuseumsCard ist, von den Nutzer_innen angenommen wird. Um auf die App und die Internetseite www.meine-museumscard.de besonders hinzuweisen, verlosen wir in diesem Jahr viele attraktive Preise im Rahmen unseres Gewinnspiels. Erstmals kann auch eine Gruppe dabei mitspielen, um einen Segeltörn mit dem Traditionsegler „Zuversicht“ zu gewinnen.“

Auch die gute Zusammenarbeit mit dem Nahverkehr Schleswig-Holstein wird weitergeführt: Am 17. Oktober gewähren die Verkehrsunternehmen des Nahverkehrs in Schleswig-Holstein Kindern und Jugendlichen unter dem Motto „Freie Fahrt mit der MuseumsCard“ landesweit eine kostenlose An- und Abreise zum Museumsbesuch mit Bussen und Bahnen.

Veranstaltung

„Jans erstes Mal“ – Feuerwehrmann Jan Bastick



Weit über 70 Prozent aller Brände und Rettungsmaßnahmen in Schleswig-Holstein werden durch freiwillige Feuerwehren abgedeckt. Und die haben seit Jahren ein echtes Problem: Sinkende Zahlen bei den aktiven Mitgliedern. NDR-Morgenmoderator Jan Bastick hat sich deshalb selbst ein Bild gemacht, dazu die 25 Kiloschwere Schutzkleidung angezogen und bei einem simulierten Brand mit Personenrettung geholfen. Das war viel anstrengender, als er gedacht hätte.

"Wenn ich mal groß bin, werde ich Feuerwehrmann" – den Spruch kennen sicher viele Schleswig-Holsteiner noch aus der eigenen Kindheit oder auch von den eigenen Kindern. Jan Bastick ging es ähnlich. Auch wenn er mittlerweile nicht viel größer geworden ist, seinen Kindheitstraum konnte er sich beim "Mit-Mach-Tag" der Freiwilligen Feuerwehr Mönkeberg am vergangenen Samstag erfüllen. Die luden den NDR 1 Welle Nord Morgenmoderator ein, damit er sich mal persönlich von der wichtigen Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr überzeugen konnte. Jan hatte diese Einladung gerne angenommen, ohne zu wissen, was auf ihn zukommt.

Bevor es für den Morgenmoderator zur "Feuertaufe" ging, informierte er sich erst einmal im Gespräch mit Wehrführer Michael Wilkat und seinen neuen "Feuerwehrkameraden" über die vielseitige Arbeit und das große Problem: Überall werden dringend Mitglieder gesucht.

Die Jugendfeuerwehr in Mönkeberg ist zwar recht gut aufgestellt, doch leider fehlt es in der Einsatzabteilung an aktiven Mitgliedern zwischen 18 und 67, die ausrücken können, wenn es brennt oder wenn bei Verkehrsunfällen Verletzte aus ihren Autos gerettet werden müssen.

Während ein "normaler" Feuerwehrmann innerhalb einer Minute seine komplette Ausrüstung allein angezogen haben muss, dauerte es bei dem NDR-Mann Jan Bastick mehr als zehn Minuten - aber nur weil zwei Kameraden helfen. Einsatzschutzhose ist an, Feuerwehrüberjacke ist an,



Mitmach-Tag" bei der Freiwilligen Feuerwehr in Mönkeberg: Mikrofon halten und für die Kamera lächeln kann Jan Bastick. Aber kann er auch einen simulierten Brand löschen und eine verletzte Person retten?

Schutzhaube ist auch an - fehlt nur noch der letzte Check des Atemschutzgerätes und dann kann es los gehen.



Bastick und sein Feuerwehrkamerad Frank Krüger robbten sich in das simulierte Feuer hinter der Tür durch den künstlichen Qualm, um am Ende die vermisste Person - in diesem Fall Stoffpuppe „Peter“ - zu retten. Nach 20 Minuten harter Feuerwehrarbeit waren Jan Bastick und Frank Krüger glücklich, aber auch mächtig verschwitzt. Feuerwehrmann Jan hat sich wacker geschlagen und bekam deshalb von Wehrführer Michael Wilkat auch eine offizielle Teilnehmerurkunde, die im Studio von NDR 1 Welle Nord einen Ehrenplatz bekommt. Und die Hörer von NDR 1 Welle Nord konnten Jans Erlebnisse am Montagfrüh in der Morgensendung nachverfolgen. Weitere Bilder gibt's unter dem Link

<http://www.ndr.de/wellenord/start/janserstesmalfeuerwehr121.html>

Der Mitmachtag in Mönkeberg hat nicht nur einen interessanten Radiobericht gebracht, sondern am Ende des Tages auch zwei neue aktive Mitglieder, die sofort einen Aufnahmeantrag unterschrieben haben. Einige weitere wollen demnächst einen Übungsabend besuchen. Das Konzept eines Mitmachtages gibt es auf der Internetseite des LFV SH im Downloadbereich unter

Aus den Mitgliedsverbänden



KFV Pinneberg: JF Heist mit neuem Anhänger

Die Jugendfeuerwehr Heist freut sich über einen neuen Transportanhänger für ihr umfangreiches Equipment. Der Einachser fällt durch eine besondere Bedruckung auf: Seitlich prangt unübersehbar die Marke „112% Zukunft“ als Bestandteil der LFV-Imagekampagne. Und für die Heckbeklebung hatte Kreisjugendfeuerwehrwart Ernst Niko Koberg eine besondere Idee: Er fotografierte die Heckpumpe des neuen HLF 20 der FF Heist und brachte dieses Bild in Originalgröße auf die Heckplane. Für den Druck der besonderen Anhängerplane sorgte Lars Dahlström von der Firma Tripple X Werbetechnik aus Moorrege. „Ist doch für eine gute Sache“ begründete der Firmeninhaber sein spontanes Sponsoring. Recht hat er!



Foto: Ballin

Lieber Leser, liebe Leserin,
der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.
Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.
Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Vier Profis mit zündenden Ideen für eine vernetzte Feuerwehr

Träumen auch Sie von einem starken Auftritt?

Die NetzWerkstatt® ist langjähriger Partner der Feuerwehr Schleswig-Holsteins und erstellt professionelle Feuerwehrinternetauftritte in allen Größenordnungen.

Wir helfen Ihnen beim

starken Auftritt für Ihre Feuerwehr

mit vernetzten CMS-Modulen und direktem Datenimport aus MP-Feuer



Hardware



XEKO Ltd.
Helge Haude
Flensburger Str. 10
D-24837 Schleswig
☎ +49-(0)4621-290029
☎ +49-(0)4621-997081
✉ info@xeko.de
🌐 www.xeko.de

Software



MP-SOFT-4-U GmbH
Peter Breuer
Am Breilingsweg 24
D-76709 Kronau
☎ +49(0)7253-957-641
☎ +49(0)7253-957-518
✉ info@mp-feuer.de
🌐 www.mp-feuer.de

Internet



die NetzWerkstatt®

die NetzWerkstatt®
Sven Probst
Kurze Straße 5
D-24768 Rendsburg
☎ +49-(0)4331-24700
☎ +49-(0)4331-24701
✉ info@die-netzwerkstatt.de
🌐 www.die-netzwerkstatt.de

Shop



hamburger-feuerwehr-shop.de
Kai Stolte Produktion
Hellkamp 12
D-20255 Hamburg
☎ +49-(0)40-8508285
☎ +49-(0)40-85157785
✉ kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de
🌐 www.hamburger-feuerwehr-shop.de